

NEIN zum 2. Strassentunnel am Gotthard

Am 28. Februar stimmen wir über den Bau eines 2. Strassentunnels am Gotthard ab. Ich schreibe jetzt nicht über die katastrophalen Folgen für die Umwelt und über die Staublungen der Menschen entlang der A2, welche der vorprogrammierte Mehrverkehr wegen einer 2. Röhre mit sich bringen würde. Das, so musste ich in Diskussionen mit Schrecken feststellen, interessiert im Jahr 2016 offenbar niemanden mehr. So schreibe ich denn übers Geld und den eigenen Vorteil, weil das immer wachrüttelt.

Nachdem wir nun für 15 Milliarden Franken während über eines Jahrzehnts die NEAT gebaut haben und den Verkehr darauf verlagern wollen, soll nun also – wie bei den Schildbürgern – am Gotthard ein weiteres Loch für den Strassenverkehr gebohrt werden. Mal Hand aufs Herz, Herr und Frau Schweizer: Wie oft stehen Sie am Gotthard im Stau? Und wie oft ist das der Fall in Ihrer Region, auf Ihrem Arbeitsweg?

Wir stimmen am 28. Februar darüber ab, ob wir am Gotthard für 3 Milliarden Franken zwei Pannestreifen bauen sollen. 3 Milliarden damit mehr Holländer mit ihren Wohnwagen und Deutsche mit ihren schnellen Autos durch die Schweiz rasen können und im Unterland die Staus verlängern. Es ist natürlich klüger, diese 3 Milliarden in Basel, im Aargau, in Zürich, in Bern, in Luzern, in Genf, in Lugano zu investieren. Dort staut es wirklich und zu jeder Zeit. Dort ist es für unsere Volkswirtschaft relevant. Dort müssen Verkehrsprobleme gelöst werden. Dort fehlen nachher diese 3 Milliarden.

Kommt dazu: Unterhalt und Betrieb von zwei Röhren würden uns jährlich über 20 Millionen Franken mehr kosten. Das ist in einem Zyklus bis zur nächsten Sanierung rund eine Milliarde. Und in 40 Jahren müssen dann zwei Röhren statt einer saniert werden.

Ich frage Sie also: Wollen Sie ein Schildbürger sein? Stimmen Sie aus eigenem Interesse beherzt GEGEN eine 2. Röhre am Gotthard!

Harry Lütolf, Wohlen/AG